

Jesus, was ist los mit dir?

Ein Passionsmusical

Text und Musik: Michael Herrmann (*1975)

1. Ouvertüre – tacet

In einem schönen Esszimmer, es ist Nachmittag.

- Martha: Da habt ihr aber ein schönes Zimmer gefunden für das Pessachmahl!
- Maria: Ja, aber die Zeit rennt uns davon, Martha! Ich habe keine Lust zu putzen, ich würde lieber hören, was Jesus spricht.
- Martha: Aber dafür war doch jetzt lange genug Zeit, Maria! Los, beweg dich jetzt mal!
- Maria: Und was ist mit all den anderen? Lydia, Junia und die Jünger? Warum sind die nicht da?
- Lydia, Junia und Andreas kommen herein.*
- Lydia, Junia und Andreas: Hat uns jemand gerufen?
- Martha: Ja, wir. Gut, dass ihr kommt! Helft uns mal, wir müssen noch alles putzen und vorbereiten für den Abend!
- Lydia: Jetzt macht mal langsam!
- Junia: Bis zum Abend ist doch noch genügend Zeit!
- Andreas: *(winkt ab)* ... genug!
- Lydia: Das Fenster ist erst, wenn die Sonne untergegangen ist.
- Martha: ... besser, wenn wir nicht so lange schwatzen!
- Maria: ... anderen Jüngern kommen bald und bevor wir den Tisch decken können, sollte alles blitzblank sein.
- Martha: *(zifrig)* So geht das schließlich vor dem Pessachfest.
- Jakobus: ... in einziger Kammer darf liegenbleiben!
- Jakobus: ... ein!
- Martha: ... das ist ein wunderbarer Raum!
- Jakobus: ... aber er ist noch nicht.
- Martha: ... mal los!
- Martha: *(zu Jakobus)* Und du?
- Jakobus: ... ihr seid doch schon so viele Leute!
- Martha: *(resolut)* Wir brauchen jede Hand!
- Jakobus: Uff, das ist aber ganz schön viel Arbeit! Ich hole noch Hilfe. *(ruft)* Petrus!
- Petrus kommt herein.*
- Petrus: Was ist denn, Jakobus?
- Jakobus: Martha und die anderen sind der Ansicht, du solltest auch beim Putzen helfen ...
- Martha: Was? *(zu Jakobus)* Du hilfst aber auch, mein Freund!
- Petrus: Zusammen sind wir doch in Windeseile fertig. Los, Jakobus, an die Arbeit! Wir schaffen das!

Während des nachfolgenden Liedes werden Putz utensilien aus dem Schrank genommen, und alle machen sich an die Arbeit.

2. Kommt, räumt alle auf (Chor)

Fröhlich ♩ = 156

3 Chor

Es ist A - bend vor dem Pes - sach - fest: Kommt, räumt

8

auf! Dass du mir kein Körn - chen lie - gen lässt: Kommt, räumt al - le auf! —

13

Erst den Tisch und auch den Schrank im Eck, dann den Bo - den,

19

und der Schmutz ist weg. Lasst uns mit dem Lap - pe wä - schen, auf den Stüh - len, auf den

24

Ti - schen! We - al - les sa - ber i - Kommt, räumt auf! Un - ser

29

dann mit uns Kommt, räumt al - le auf! — Je - sus sag - te,

35

er lach - te al - le ein. Wa - rum tut er, als wä - re es ge - heim? Will er

41

Schlim - mes uns wohl sa - gen? Lasst uns den - noch nicht ver - za - gen! Auch wenn vie - le ge - gen

46

Je - sus sind: Kommt, räumt auf! Put - zen wir doch jetzt das Haus ge - schwind:

51



57



62



67



73



Martha: ... diesen Teil hätte ich schon ganz ordentlich aus! Jetzt müssen wir den Tisch decken!
 Maria: ... Maria, wo ist der ... was we ... ach?

Maria: ... eine Ahnung!

Martha: ... (ich) Ist ja ... hier wieder alles organisiert ...

Jakobus: ... ich in der Truhe draußen gesehen. Ich gehe es schnell holen.

Petrus: ... Und ... nimmere mich mal um das Feuer und hole den Wein.

Lydia: Ich hole das gute Geschirr!

Junia: Ich hole den Kerzenleuchter. Und einen Krug. Denkt an den Extrateller für Elija!
 Wir wollen uns an die alten Bräuche halten!

Martha: Wie viele sind wir heute Abend eigentlich? (*verzweifelt*) Na klar, das weiß mal wieder niemand.

Andreas: Eine Schüssel mit Wasser brauchen wir noch. Und eine mit Salzwasser!

Maria: (*träumt vor sich hin*) Ich freue mich schon so! Dieser Abend ist einfach anders als alle anderen Abende.
 Ich freue mich so auf Jesus, auf die Worte zu Pessach, die er jedes Jahr spricht ...
 Ich freue mich, dass wir am Pessachfest unsere Freiheit feiern und an unsere Vorfahren denken,
 die von Moses aus Ägypten geführt wurden ...

Martha: Maria! Los, an die Arbeit! Jesus ist gleich da!

3. Kommt, wir decken jetzt den Tisch (Chor)

$\text{♩} = 140$ **4** Chor

Kommt, wir de - cken jetzt den Tisch, ist al - les da, wo

8 ist der Fisch? Je - sus wird bald bei uns sein! —

11 Sind die Krü - ge, ist das Tisch - tuch, ist al - les rein? — Noch 'ne

13 Tas - se, noch 'nen Krug, halt, das ist noch nicht ge - nug! Noch ein Teller, ein kleiner Fisch, das muss
Trau - ben auch ge - nug? Stellt da drü - ben hin den Krug! Ist das Wasser auch kalt, und das

16 al - les auf dem Tisch! Et was Wasser, et - was Wein darf es
Brot ist auch hier es ein Schüs - sel hin mit ganz

18 zum Essen ver - gesst nicht ei - nen Tel - ler für E - li - ja, das muss sein!
11-schem Wasser, wenn wir noch was ver - ges - sen, kommt uns noch was in den Sinn?

21 Kommt, wir de - cken jetzt den Tisch, ist al - les da, ist al - les frisch?
Je - sus wird bald bei uns sein, al - les ist ge - rich - tet und al - les rein. —

25 Je - sus wird bald bei uns sein! — Bren - nen Ker - zen, lie - gen Kis - sen,
Schön wird der A - bend si - cher - lich — für al - le Gäs - te und für Je - sus,

28 1. ist al - les fein? — Sind die
2. für dich und mich. —

Martha: Ich glaube, wir haben alles!
 Junia: Jetzt kann er kommen. Wo bleibt Jesus denn?
 Alle anderen: Keine Ahnung. *(Kopfschütteln)*
 Junia: Irgendwie habe ich so ein Gefühl, dass heute irgendetwas anders ist.
 Martha: Was meinst du denn?
 Maria: Ist doch alles so wie immer! Denk doch nicht so viel nach, Junia!
 Junia: Nein, etwas ist anders. Irgendwie komisch...
 Martha: Ach, du denkst immer ans Schlimmste, Junia. Jetzt lass uns die Sorgen vergessen und einfach gemütlich zusammensitzen und essen!
 Junia: Nein, ihr wollt mich einfach nicht verstehen!
 Andreas: Jetzt hört gefälligst auf. Seht, da kommt Jesus.

Jesus kommt herein.

Jesus: Schalom. Oh, wie schön! *(schaut sich um)* Alles ist so, wie es sein muss!
 Jetzt müssen wir nur noch die Kerzen anzünden!

Lydia: *(beflissen)* Ich mache das!
(Sie nimmt von einer brennenden Kerze die Flamme und zündet die Kerzen auf dem Tisch.)

Jesus: Ich danke euch für alles, meine Freunde!

Junia: *(murmelt)* Komisch, irgendetwas ist komisch.

Jesus: Ich muss euch etwas sagen: Leider kann ich nicht mehr lange bei euch bleiben. Ich gehe fort von hier.

Petrus: Ich komme mit!

Andreas: Wir gehen mit, egal, wohin du gehst!

Jesus: Ach, Petrus, ach, Andreas – Ich danke euch für eure Freundschaft!
 Aber ich sage dir, Petrus, der Hahn in die Nacht dreimal kräht, wirst du mich nicht mehr kennen.

Petrus: Was meinst du da? Ich bin doch dein Freund! Wieso soll ich dich nicht mehr kennen?

Junia: *(murmelt)* Ich verstehe nicht, was du meinst, irgendwas ist komisch!

Jesus: *(zu allen)* Ich gehe heim zu meinem Vater in Reich!

Andreas: Nach Nazareth?

Alle: *(alle)* Wieso bist du nicht? Was hast du vor?
 Lass uns? Was ist denn los?

Jesus: *(hebt die Hände zum Himmel)* Nein, ihr versteht mich nicht, ich gehe heim zu meinem Vater!
 Trotzdem werde ich mit euch sein und ihr seid bei mir, in meinem Herzen. Für immer.

4. Meine Freunde (Jesus)

Ballade ♩ = 98

6 Klav JESUS
Mei - ne Freun - de! Hört, was ich

11
euch zu sa - gen ha - be: Der Tag und die Stun - de sind jetzt da.

16
— Mei - ne Freun - de! Ich wer - de nicht mehr lang bei e - n s bald he ich

22
in ein neu - es Reich ach Haus. Mei - ne Freun - de!

32
was - gen ha - be: Ihr seid ein - ge - schlos - sen in mein

37
Herz. Mei - ne Freun - de! Ich lie - be euch und al - le,

42
die sich zu mir be - ken - nen, bis ans En - de al - ler Zeit. 8

Stille, alle sind berührt oder entsetzt.

Martha: Jesus... das macht mich traurig.

Lydia: Also, mich freut es, dass du uns so liebhabst!

Jesus: Ja, Lydia. Und das wird auch immer so bleiben.

Martha: *(zu den anderen)* Ja, aber er geht weg!

Andreas: Ja, aber wohin denn?

Martha: Hast du nicht aufgepasst? Er geht heim!

Andreas: Aber wir sind doch überall daheim! Also eigentlich am See Genezareth! Meine Schwiegermutter wohnt noch dort ...

Petrus: Still jetzt! Nicht, dass du noch Heimweh bekommst nach den Fischen und nach deinem Boot!

Jesus: Wisst ihr noch, dass ich euch aufgetragen habe, dass ihr Menschenfischer werden sollt?

Junia: Gilt das denn noch?

Jesus: Natürlich! Das ist mein Auftrag an euch: Geht hinaus und erzählt den Menschen von der Liebe Gottes zu den Menschen – und von meiner Liebe zu euch!

Martha: Aber Jesus, jetzt wollen wir nicht an später denken. Sondern einfach nur essen und trinken und genießen, dass du bei uns bist! Schau, die Sonne ist untergegangen und alles ist bereit.

Jesus: So sei es. Kommt, setzt euch, meine Freunde! Diese Nacht ist anders als die anderen Nächte!

Junia: *(leise)* Sag ich doch ...

Andreas: Weil wir unsere Freiheit feiern!

Petrus: Und uns daran erinnern, wie Moses unser Volk aus Ägypten herausgeführt hat!

Martha: Jesus, segne du uns Brot und Wein! Und dann stoß wir alle an!

Junia: *(leise)* Wenn ich nur nicht so ein komisches Gefühl hätte ...

Maria: *(zu Junia)* Still jetzt, Junia!

Jesus: *(nimmt den Kelch)* Dankonai, gesegnet sei du, Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde.
(stellt den Kelch ab) *(singt leise.)*

Junia: *(leise zu Maria)* Ich verstehe dich selbst, Maria!

Jesus bricht während des Jesu-Liedes das Brot und verteilt es an alle.

5. Irgendwie ist Jesus komisch (Junia, Chor)

♩ = 160 **6** Klav JUNIA

1. Ir - gend - wie ist Je - sus ko - misch, ___
 2. Er spricht von Tod und von Lei - den, ___

13

ir - gend - was stimmt nicht mit ihm. ___ Wir woll - ten ei - gent - lich
 er geht und läßt uns al - lein? ___ Er sagt, sie wer - den ihn

19

fei - ern, ___ doch nun ist die Lau - ne da - hin! ___
 mei - den, ___ wie kann denn das al - les sein? ___

25 Chor (Jüngerinnen)

Je - sus, Je - sus, Je - sus, wir ver - ste - hen dich gar nicht mehr. ___

33

Je - sus, Je - sus, mach's uns doch nicht so schwer. ___

41 JUNIA

Je - sus, ver - wirt, wis - sen nicht, was jetzt pas - siert, ___

49

Je - sus, am Ab - end ist so schön, jetzt willst du von uns geh'n? ___

57 Chor (Jüngerinnen)

Je - sus, Je - sus, Je - sus, wir ver - ste - hen dich gar nicht mehr. ___

63

Je - sus, Je - sus, Je - sus, mach's uns doch nicht so schwer. ___

70

Je - sus, mach's uns doch nicht so schwer. ___

Jesus: Nun trinkt und esst! Und denkt immer an mich, wenn ihr das Brot brecht!

Petrus: Das werden wir, Herr!

Jesus steht auf.

Martha: Jesus, warte! Ich hole dir eine Schüssel mit Wasser!

Lydia: *(erstaunt)* Was macht er denn jetzt?

Maria: Seht doch, er legt sein Obergewand ab!

Jesus legt sein Obergewand ab, Petrus steht ebenfalls auf.

Andreas: Jesus, was soll das?

Jesus: Petrus, setz dich hin.

Petrus: Wieso? Was hast du vor?

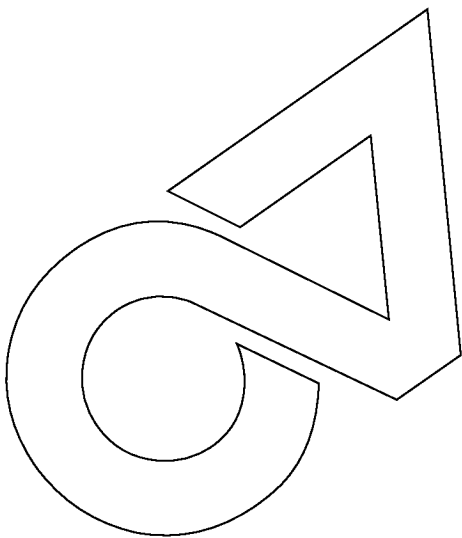
Jesus: Ich werde dir die Füße waschen.

Petrus: Aber Jesus! Das wäre meine Aufgabe, dem Meister die Füße zu waschen! Du machst Witze!

Junia: *(zu sich)* Ich sag ja, er ist komisch heute!

Jesus: Setz dich, Petrus.

Petrus: Um Himmels willen, Jesus! Das geht doch nicht!



6. Jesus, wasch mir nicht die Füße (Petrus, Jesus)

Aufgeregt $\text{♩} = 120$

PETRUS

Je - sus, wasch mir nicht die Fü - ße, ei - ne Auf - ga - be wä - re das für

mich. Was sol - len denn die an - dern Gäs - te den - ken hier um die - sen Tisch?

JESUS
Pe - trus, ich ma - che das aus Lie - be zu den Men - schen, im Be - son - de - ren zu dir.

15
Sieh, du bist für mich der Fel - sen, auf dem mei - ne Kir - che steh - en wird. Wa -

19
rum sprichst du beim Fü - ße wa - schen von Lie - be (dein) Tun? —

23
Setz dich li - der - dern und wasch die - ne Hän - de ruh'n! —

27
JESUS
Pe - trus, auch wenn du mich nicht er - kennst, wirst du es ir - gend - wann ver - stehn:

31
Gott hat mich und mei - ne Ta - ten sei - ne Lie - be zu den Men - schen sehn. —

35
PETRUS
Wenn es un - be - dingt so sein muss, bit - te ich, nimm das Was - ser aus dem Topf und wasch mir nicht nur die

40
Fü - ße, son - dern auch die Hän - de und den Kopf. Rein - lich - keit ist nicht der

44
Grund, wa - rum ich dir dei - ne Fü - ße sau - ber wasch. Du wirst rein von dei - nen



Lydia: Wie meint er das schon wieder? Soll Petrus jetzt allen die Füße waschen? Er ist doch ein Fischer! Und Jesus' Freund!

Martha: Also, ich verstehe gar nichts mehr!

Maria: Aber das passt doch zu dem, was wir von Jesus gelernt haben! Er hat doch gesagt, wir sollen einander dienen!

Martha: Und du meinst, wenn er, der Rabbi, unser Lehrer, Freund und Meister sich zu nichts zu schade ist ...

Maria: Genau, dann sollen wir einander Gutes tun – was wir eben können. Einander dienen eben.

Martha: Und wer der Größte sein will, ...

Maria: ... der soll allen dienen.

Andreas: Petrus, das verstehe ich nicht.

Petrus: Ich glaube, mir dämmert es langsam ...

Jesus: Meine Lieben, es ist ganz einfach: Macht es einfach so wie ich. Bleibt mit mir verbunden, so wie die Traube mit dem Weinstock. Dient einander und allen Menschen und vergesst nicht, dass bald ist der Abend zu Ende. Und ich muss von euch gehen. Vergesst nie, ich gehe euch voraus, heim, zu meinem Vater, zum Vater von uns allen. Zu dem, der die Liebe ist.

Maria: Kannst du uns nicht mitnehmen?

Martha: Au ja, wir gehen alle mit!

Alle reden aufgeregter durcheinander.

Junia: Sie haben es immer noch nicht begriffen ...

Jesus: *(zu Junia)* Du hast recht, Junia. Aber sie meinen es nicht.

Junia: *(zweifelnd)* Aber, Meister, wird alles gut werden?

Jesus: Glauben heißt Vertrauen, Junia. Das wünsche ich mir. Und allen anderen auch. Ich lasse euch meinen Frieden zurück. Darum: Denkt immer an mich, wenn ihr das Brot und den Wein miteinander trinkt. Vergesst mich nicht! Ich gehe und ihr sollt doch leben. Denkt an mich, die ich für euch empfangen habe. Bleibt in dieser Liebe! Und vergesst mich nicht!

Petrus: Nein, nie, wie können wir!

Jesus: Seht, ich gehe auch ein neues Gebot:

7. Gebot gebenedictus (Jesus, Chor)



klatschen

Chor I
Ein neu - es Ge - bot, ein neu - es Ge - bot, Ge - bot. — Ein Ge -

Chor II
Ein neu - es Ge - bot, ein neu - es Ge - bot, Ge - bot. —

bot gibt er uns heut, ein Ge - bot gibt er uns heut,

uns — heut, er gibt uns ein Ge -

wie er ge - liebt! Ein Ge - bot gibt er uns heut, ein Ge -

Ja, ein Ge - bot gibt er uns heut, ein Ge -

bot gibt er uns heut, ein Ge - bot gibt er uns heut.

bot gibt er uns heut, ein Ge - bot gibt er uns heut.

